

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (14/WiToU/2014)

am 24.09.2014

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 02.07.2014
1025/2014/3.2
7. Modellprojekt "Norden - Kurs Zukunft!";
Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus der Unternehmens- und Schülerbefragung
1064/2014/3.2
8. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung
9. Aussprache zum Ortstermin bei der Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland (MKO)
10. Nachlese zum 37. Norder Stadtfest 2014
1072/2014/3.2
11. Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den "Wattenmeerachter im Welt-naturerbe"; Sachstandsbericht September 2014
1065/2014/3.2
12. Dringlichkeitsanträge
13. Anfragen
14. Wünsche und Anregungen
15. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet die Sitzung um 17.30 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird somit einvernehmlich festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen zur Bekanntgabe liegen nicht vor.

zu 5 Bekanntgaben

Bekanntgaben liegen nicht vor.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 02.07.2014
1025/2014/3.2**

Es ergeht folgender Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

**zu 7 Modellprojekt "Norden - Kurs Zukunft!";
Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus der Unternehmens- und Schülerbefragung
1064/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Das Projekt „Norden – Kurs Zukunft!“ hat für die Analyse des städtischen Ausbildungsmarktes wissenschaftliche Studien beauftragt. Diese wurden von der Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (GEFAK), Marburg, durchgeführt und ausgewertet. Geschäftsführer Herr Dr. Bunde wird die Ergebnisse der Unternehmensbefragung und der Schülerbefragung in dieser Sitzung vorstellen sowie weitere Schritte für die künftige Arbeit der Wirtschaftsförderung empfehlen.

Kurzinformation:

1. Unternehmensbefragung (Juni 2013):

Hintergrund ist der drohende Fachkräftemangel in der Region. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Norden entschieden, den Dialog mit ansässigen Betrieben zu intensivieren, um ihr Dienstleistungsangebot noch kunden- und bedarfsge-rechter auszurichten. Ein wesentlicher Baustein für diesen Dialog sind die Erkenntnisse aus der Unternehmensbefragung. Die Befragung stellt die verlässliche und nachvollziehbare Grundlage zur Ausrichtung der wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Norden dar. Für die Identifizierung von Handlungsfeldern und Projektansätzen sind die Kenntnisse der betrieblichen Strukturen, bestehender und potenzieller Kompetenzfelder, aber auch die Standortbewertungen und -anforderungen sowie die Entwicklungspläne der in Norden ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung.

2. Schülerbefragung (März 2014)

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung mit dem Schwerpunktthema „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung“ werden durch eine Schülerbefragung ergänzt. Mit einer Befragung der Schüler in den verschiedenen Schulformen der Stadt Norden besteht die Möglichkeit, auf die vielfältigen Ausbildungsangebote in den Betrieben der Stadt Norden hinzuweisen und gleichzeitig die Interessen, die Informationswege und die konkreten Planungen der Schüler bei ihrer Berufswahl zu ermitteln. Ziel der Schülerbefragung ist es, die SchülerInnen besser bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche zu unterstützen, um somit den passgenauen „Matchingprozess“ (passgenaue Stellenbesetzung) von ansässigen Betrieben und ausbildungswilligen Jugendlichen voranzutreiben. Die Befragungsergebnisse sollen den Betrieben sowie weiteren Ausbildungsakteuren kommuniziert werden, um sich auf die Wünsche und Erwartungen der SchülerInnen einzustellen und deren Chancen auf eine passende und qualifizierte Ausbildung in der Region zu erhöhen.

Herr Dr. Bunde gibt ausführliche Erläuterungen zur Befragung der Unternehmen und Schüler. Die vorgetragene Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Auf Nachfrage erklärt Herr Swyter, dass die Internetplattform letzte Woche online gegangen ist.

Herr Fuchs sieht nach der Prognose mehr Aufgaben für die Wirtschaftsförderung und gibt zu bedenken, dass dies nur mit entsprechender personeller Ausstattung möglich sei.

Frau Behnke findet es bemerkenswert, dass bei der Befragung der Schüler das Angebot der KVHS mehr angenommen würde als das der Agentur für Arbeit.

Frau Albers sieht bei der Schülerbefragung einen hohen Rücklauf der zurückgegebenen Fra-

gebögen. Warum wäre das bei den Betrieben so viel weniger? Herr Dr. Bunde erklärt darauf hin, dass es sich um sehr kleine Betriebe handeln würde. Viele hätten weniger als 5 Beschäftigte. Für diese Firmen sei das kein Thema. Aus seiner Sicht sei das eine sehr hohe Quote und das Ergebnis absolut repräsentativ.

Herr Wimberg erkundigt sich nach herausragenden regional-spezifischen Ergebnissen. Dies wäre z.B. ein hoher Anteil an Jugendlichen, die den Wunsch hätten, in der Region bleiben zu wollen, erklärt Dr. Bunde. Wichtig sei, dass so viele Betriebe geantwortet hätten, die damit ja auch deutlich machen würden, dass sie mit der Wirtschaftsförderung zusammen arbeiten möchten.

Frau Beyer berichtet von einem geplanten Ferienkamp für junge Leute, dass aber dieses Jahr leider noch nicht durchgeführt wurde. Hier könne man auch gezielt an die Eltern rangehen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 8 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Schrock-Opitz trägt den Bericht der Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe vor. Insbesondere geht er auf die Übernachtungszahlen im Bereich des Kurbades, den neuen Lesesaal im Therapiezentrum, das LED-Projekt, die Ehrung der Norder Stadtführer, den Gastbesuch von Schweizer Journalisten, diverse Marketingmaßnahmen, Thematik Ocean-Wave bzw. Freibad und die neu angebotenen Segway-Touren ein. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Herr Fuchs erkundigt sich bezüglich der Großflächenplakatierung nach den Standorten. Herr Schrock-Opitz nennt einige - auch in Großstädten.

Herr Reinders bedauert den Rückgang der Besucherzahlen im Freibad, gibt aber auch zu bedenken, dass es in der Vorsaison bei strahlendem Sonnenschein noch geschlossen war. Herr Schrock-Opitz erklärt, dass es für so spontane wetterbedingte Öffnungen immer eine Vorlaufzeit von ca. 7 Tage gäbe.

zu 9 Aussprache zum Ortstermin bei der Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland (MKO)

Herr Swyter berichtet kurz von dem Ortstermin. Herr Kebekus habe das geplante Projekt vorgebracht. Die Ausarbeitung würde dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt werden.

Frau Behnke und Herr Fuchs sind gerührt von der Arbeit des Vereines und würdigen dieses Ehrenamt ausdrücklich.

**zu 10 Nachlese zum 37. Norder Stadffest 2014
1072/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Am letzten Augustwochenende fand das 37. Norder Stadtfest statt. Im Anschluss daran hat es eine breite öffentliche Diskussion über die Zukunft der Veranstaltung gegeben.

Aufgrund der fehlenden personellen Ressourcen und der zeitlichen Nähe konnte seitens der Verwaltung noch keine Aufarbeitung und vollständige finanzielle Abwicklung erfolgen.

Im Rahmen der Sitzung sollen die Ausschussmitglieder die Möglichkeit erhalten, sich frühzeitig zur Zukunft des Norder Stadtfestes zu positionieren.

Herr Lüers blickt einleitend zurück. Er denke beim Stadtfest an die Stadtfestspiele, an Remmer Hedemann, aber auch an die Aktivitäten in der Osterstraße oder im Neuen Weg. Damals seien immer viele Bürger unterwegs gewesen. Heute sei das Geld knapp geworden, Hedemann sei nicht mehr da, das Wirtschaftsforum beteilige sich nicht mehr - vielleicht auch wegen der vielen Ladenketten. Das Kinderstadtfest käme sehr gut an. Nun sei Herr Wiesmann auch noch weg und man müsse feststellen, dass das Stadtfest nicht mehr so gut ankäme. SKN habe sich per Umfrage dem Thema angenommen. Aber man müsse nicht den Blick zurück werfen, sondern die Parteien sollten jetzt die Möglichkeit nutzen und vorschlagen, was man besser machen könne.

Herr Swyter erklärt, dass eine ausführliche Nachlese des Stadtfestes in der Planungsgruppe aber auch in der Verwaltung bis zum heutigen Sitzungstermin nicht möglich gewesen wäre. Die entsprechenden Daten hätten noch nicht aufgearbeitet werden können. Er bitte um Verständnis, dass die Sitzungsvorlage nicht in der gewohnten Qualität aufbereitet sei. Jetzt sei eine Positionierung der Politik wichtig. Die Einschnitte beim Haushalt 2014 wurden schmerzlich. Er habe die Bitte an die Politik, aufzuzeigen, wohin die Reise gehen solle. Hierbei müssten dann aber auch finanzielle und personelle Möglichkeiten gegeben sein.

Frau Behnke fand es wunderbar, auf dem Marktplatz unter den Zelten zu sitzen. Sie habe den Eindruck, dass dies auch viele andere so genossen hätten. Zur Qualität des Bühnenprogramms berichtet sie von einem Festakt bei der KVHS, bei dem eine Band aufgetreten sei, die alle keine Profis seien, aber sehr engagiert seien. Vielleicht könne man so eine Bühne solchen Künstlern anbieten? Es müssten nicht immer nur hochbezahlte Bands sein.

Herr Fuchs bezweifelt, ob die Umfrage des SKN repräsentativ sei. Sie zeige aber die Unzufriedenheit der Bürger. Er wünsche sich jetzt eine Gemeinschaftsarbeit von Verwaltung, Politik und Bürgern. Vielleicht könne man auch etwas anbieten, was das Stadtfest wieder zum Stadtfest mache.

Herr Wimberg erklärt für seine Fraktion, dass man sich damit sehr beschäftigt hätte und ausdrücklich betonen möchte, dass im nächsten Jahr wieder ein Stadtfest durchgeführt würde. Der Punkt 1 des Beschlusses könne so stehenbleiben. Punkt 2 könne man streichen. Die Experimente z.B. mit der Naschmeile hätte man sich nicht nach vorne gebracht. Vielleicht etwas provokativ könne man sich einen anderen Termin vorstellen? In jeden Fall solle man das Stadtfest jedoch ausweiten und ein Gesamtkonzept über alle Veranstaltungen wäre auch wichtig.

Herr Korn bemängelt bezüglich der Barrierefreiheit für behinderte oder ältere Menschen die vielen Kabel und Schläuche auf allen Wegen und die Empore auf dem Torfmarkt. Es habe leider vorher auch keine Begehung mit dem Beirat stattgefunden.

Frau Albers schließt sich den Ausführungen von Herrn Fuchs an. Die Weitläufigkeit habe genauso gefehlt, wie die Möglichkeit zum Pausieren. Unter Zeitdruck solle man vielleicht auf ein Stadtfest im nächsten Jahr zugunsten mehr Qualität im Jahr danach verzichten. Geärgert habe sie sich über die genannten 6.000 Euro auf Seite 2 der Sitzungsvorlage.

Herr Memmen verlässt um 18:51 Uhr die Sitzung.

Herr Swyter erklärt, man habe die Zahlen von 2012 auf den Tisch gelegt, die von 2014 könne man noch nicht vorlegen. Die genannten 6.000 Euro sei die Summe der Kürzungen aufgrund der Vorschläge aus dem Haushaltssicherungskonzept. Dies habe z.B. auch Auswirkungen auf die Größe der Bühnen und die Auswahl der Bands. Sein besonderer Dank ginge an die Planungsgruppe, die wertvolle Arbeit geleistet hätte. Nach dem Weggang von Herrn Wiesmann konnte Alwin Theesen von den Wirtschaftsbetrieben erst am 01.08.2014 einspringen. Auch ihm gelte ein besonderes Lob. Die Kritik am Stadtfest sei sicherlich in großen Teilen auch berechtigt. Man müsse jetzt den Prozess anschieben. Viele gute Vorschläge seien aber mit Geld verbunden. Die personelle Besetzung seines Fachdienstes sei bekannt. Es sei aber nicht schön, die ehrenamtlich Tätigen in der Diskussion so schlecht zu machen.

Herr Reinders kann diese Aussagen nachvollziehen. Er habe leider nicht am Stadtfest teilnehmen können. In seiner Fraktion sei aber mit deutlicher Mehrheit für die Beibehaltung des Stadtfestes votiert worden. Möglicherweise sei der jährliche Termin auch falsch. Wiederum müssten Veranstaltungen einen festen Termin haben, da rund herum andere Feste auch feste Termine hätten. Er meint jedoch, man könne nicht den Punkt 1 beschließen und 2 streichen. Geld und Personal müsse da sein. Man greife Punkt 3 vor. Er würde dem Beschlussvorschlag folgen und lediglich unter Punkt 2 "im Rahmen der Möglichkeiten" ergänzen. Man solle die Diskussion hier beenden und in der nächsten Sitzung wieder aufnehmen.

Herr Wimberg ist der Ansicht, dass man den Beschluss nur im Rahmen der Haushaltsberatungen treffen könne. Dies sollte unter Punkt 2 ergänzt werden.

Herr Swyter betont, dass ein Beschluss zu Punkt 2 nützlich wäre, egal ob eigenes oder externes Personal eingesetzt würde.

Frau Albers kann dem nicht zustimmen. Man könne folgende Ausschüsse nicht unter Druck bringen und meint daher, der Punkt 2 müsse gestrichen werden.

Herr Fuchs ist der Ansicht, dass Punkt 3 aussagen müsse, dass es eine Gemeinschaftsaufgabe würde.

Herr Lüers fasst die Diskussion zusammen und schlägt einen geänderten Beschluss vor:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen runden Tisch zum Thema Stadt-/Feste zu initiieren, um eine Veranstaltungskultur in Norden zu entwickeln, die den BürgerInnen gefällt und von ihnen aktiv mitgetragen werden kann.

Herr Swyter weist darauf hin, dass der Verwaltung derzeit die personellen Ressourcen fehlten, um diesen Beschluss zeitnah ausführen zu können.

Bevor der Ausschuss dann über den geänderten Beschluss abstimmt, gibt Herr Lüers einigen anwesenden Bürgern die Gelegenheit, sich zu dem Thema zu äußern. Die Sitzung wird hierfür unterbrochen.

Herr Rosenboom betont, dass es in dem Artikel im SKN nicht darum ginge, einige Organisatoren nieder zu machen. Das Norder Stadtfest sei nun mal seit den Stadtfestspielen mit Remmer Hedemann immer weniger geworden. Dies fände keinen Anklang bei den Norder Bürgern. Dies könne die Norder Politik auch nicht schön reden. Das Geld wäre zwar auch schon bei seiner Inventagentur immer weniger geworden, aber man müsse jetzt andere Mittel und Wege finden, z.B. in der vermehrten Beteiligung Norder Bürger.

Herr Krosse ist über die Realisierung des Kinderstadtfestes begeistert. Auch am Neuen Weg wä-

re Leben. Die Stadtfestspiele seien im Übrigen nicht mangels Geld gestorben, sondern es wurden keine Vereine mehr gefunden, die mitmachen würden. Die Zeiten und damit auch die Festkultur hätten sich geändert. Alle umliegenden Dörfer hätten festmäßig aufgerüstet. Und auch Norden selbst, wie das Beispiel Rosenmarkt oder die langen Donnerstage zeigen würden.

Herr Schneider findet das Stadtfest in dieser Form in Ordnung.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen runden Tisch zum Thema Stadt-/Feste zu initiieren, um eine Veranstaltungskultur in Norden zu entwickeln, die den BürgerInnen gefällt und von ihnen aktiv mitgetragen werden kann.

**zu 11 Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den "Wattenmeerachter im Weltnaturerbe"; Sachstandsbericht September 2014
1065/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.07.2014 (Beschluss-Nr. 0962/2014/3.2) nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Norden beteiligt sich gemeinsam mit den sieben ostfriesischen Inselkommunen an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den gemeinsamen Planungsraum der o.g. Kommunen.
2. Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass zum Zweck der gemeinsam erforderlichen Antragstellung die acht kommunalen Partner eine Zweckvereinbarung nach § 5 Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) geschlossen haben.

Zwischenzeitlich hat die interkommunale Lenkungsgruppe den Auftrag zur Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes an die Planungsgemeinschaft ARSU/NWP, Oldenburg vergeben. Das Büro hat bereits mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen, diese müssen bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

In der Sitzung soll der aktuelle Planungsstand vorgestellt werden.

Herr Swyter gibt einige Erläuterungen zum Sachstandsbericht.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 12 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 13 Anfragen

Es wurden keine Anfragen gestellt.

zu 14 Wünsche und Anregungen

Es wurden keine Wünsche und Anregungen vorgetragen.

zu 15 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.30 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

gez.

gez.

gez.

- Luers -

- Schlag -

- Born -